



Günter Jaritz, Land Salzburg, Abteilung 5 Natur- und Umweltschutz, Gewerbe vielfaltleben Projekttag Mittersill, 8.9.2017



Projektdaten:

Projektzeitraum:

8/2015 bis 7/2018

Fördervolumen: € 932.400,-

Lead & Projektpartner

Leadpartner:

- Land Salzburg, Abt. 5/Ref. 5/05

Projektpartner:

- Reg. von Oberbayern,
Biosphärenregion BGL



Biosphärenregion
Berchtesgadener Land





wild und kultiviert
REGIONALE VIelfALT SÄEN



Schwerpunkte des Interreg-Projektes



wild und kultiviert
REGIONALE VIelfALT SÄEN



Aufbau einer regionalen Wiesen-Saatgutproduktion

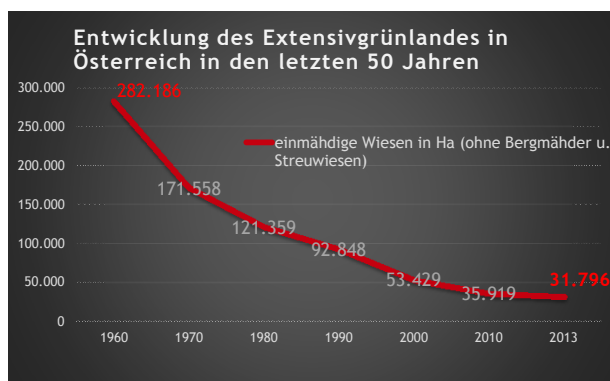




wild und kultiviert
REGIONALE VIelfALT SÄEN



Artenreiches Grünland ist bedroht



Quelle: Grüner Bericht 2016



wild und kultiviert
REGIONALE VIelfALT SÄEN



Verlust der biologischen Vielfalt durch Standardsaatgut

Gefährdungsfaktoren <Saatgut nichtregionaler Herkunft>

- Genetische „Verunreinigung“ heimischer Wiesenbestände durch allochthone Arten in Standardmischungen
- Verlust der genetischen Vielfalt und damit Verlust lokaler Anpassungen durch Einkreuzung
- Artenverarmung und „Standardisierung“ von Wiesenbeständen in Ansaatflächen
- Fehlende Anpassung an die Bedingungen des Aussaatstandortes
- Verfügbare Saadmischungen nur für „Standardsituationen“ geeignet




Regionale Saatgutproduktion aus Wildbeständen

- Erhaltung der regionalen genetischen Vielfalt von Wiesenlebensräumen,
- Steigerung der ideellen Wertgeschätzt von seltenen Lebensräumen und Charakterarten,
- Etablierung einer regionalen Saatgutproduktion für gefährdete Wiesengesellschaften in Kooperation mit bäuerlichen Partnerbetrieben zur Steigerung der regionalen Wertschöpfung




Studien zeigen: Regionales Saatgut wächst besser!



- Genetische Unterschiede innerhalb von Arten steigen mit der Entfernung zw. den Herkunftsregionen und den Unterschieden im Lokalklima und der naturräumlichen Situation.
- Unterschiede in den Wuchseigenschaften: Biomasse, Ausbildung von Blütenständen, Blühzeitpunkt -> Auswirkungen auf Lebensgemeinschaften

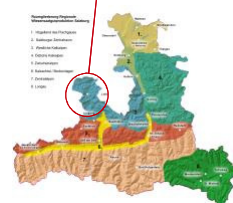
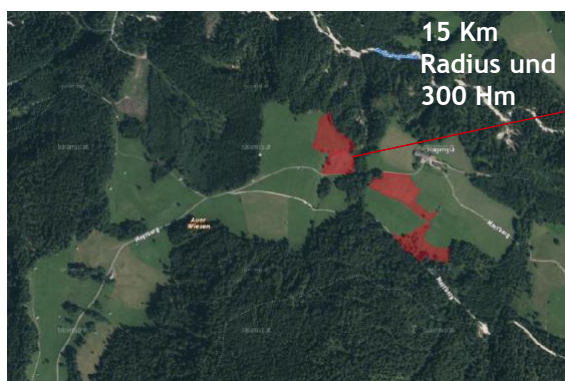
Ein Nachteil von Standardsaatgut nicht regionaler Herkunft ist die fehlende Anpassung an lokale Umweltbedingungen.



wild und kultiviert
REGIONALE VIelfALT SÄEN



Spender- und Empfängerflächenkataster



wild und kultiviert
REGIONALE VIelfALT SÄEN



Maschinelle und händische Beerntung



Elektrobetriebene
Bürstengeräte
(Seedharvester)

- Alle Wiesentypen
- Hangtauglichkeit bis 35°
- Ausbeute bis zu 60%
- Schonende Beerntung



wild und kultiviert
REGIONALE VIelfALT SÄEN



Wiesennutzung nach der Entnahme von Saatgut im Bestand



wild und kultiviert
REGIONALE VIelfALT SÄEN



Einsatzmöglichkeiten von regionalem Saatgut

- Naturschutzprojekte, Wiederherstellungs- und Ersatzmaßnahmen
- Landschaftsbau (Wege- u. Straßenbau, Pistenbau, Gewässerrevitalisierungen, etc.), Eingriffsminderung
- Rekultivierungsmaßnahmen nach Großereignissen in sensiblen Landschaftsräumen (Alluvionen, Vermurungen, etc.)
- Siedlungsräumen: Freiflächengestaltung, Schotterrassen, Begleitgrün, Flachdachbegrünungen, etc.
- Aufwertung Biodiversitätsflächen in der Landwirtschaft



wild und kultiviert
REGIONALE VIELFALT SÄEN



Einsatz von regionalem Wiesensaatgut im Landschaftsbau



Empfängerfläche <Einhausung Zederhaus>, 3 Ha Magerwiesen



wild und kultiviert
REGIONALE VIELFALT SÄEN



Naturnahe Gestaltung öffentlicher Grünflächen



Landesberufsschule und Berufsschulheim Tamsweg



Naturnahe Grünflächen in Siedlungsraumes erfüllen aus Naturschutzsicht verschiedene Funktionen

Quelle: Land Salzburg, Astrid Glück



Spenderfläche sucht Empfängerfläche

Partner

- Behörden und bauende Disziplinen der Verwaltung, Gemeinden
- Planer und ausführende Firmen im Bereich Landschaftsbau und Ingenieurbioogie
- Gartenbau und Landwirtschaft
- NGOs





Biosphärenregion
Berchtesgadener Land



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!



wild und kultiviert
REGIONALE VIELFALT SÄEN

Weitere Informationen zum
Interreg Projekt <Wild und kultiviert. Regionale Vielfalt säen.>
www.wildundkultiviert.at